

A N F R A G E von Ralf Margreiter (Grüne, Oberrieden), Philipp Kutter (CVP, Wädenswil) und Rosmarie Frehsner (SVP, Dietikon)

betreffend Jugendanwaltschaft: Jugendliche des Bezirks Horgen im Abseits

Die Jugendanwaltschaft (Juga) des Bezirks Horgen wurde 2007 mit der Juga der Bezirke Dietikon und Affoltern am Albis zur neuen Juga Limmattal/Albis zusammengelegt. Als Standort wurde Dietikon festgelegt, wo sich zurzeit das Bezirksgebäude im Bau befindet. Dort soll gemäss neuer Planung auch das gesamte Juga-Personal aus Horgen untergebracht werden. Der Limmattaler Zeitung vom 11. Juni 2008 ist nun zu entnehmen, dass sich dort schon vor der Fertigstellung massive Platzprobleme abzeichnen. Von einer «unerfreulichen Situation» spricht der Bezirksgerichtspräsident. Es sei «nicht ideal, dass von allem Anfang an zu wenig Platz für alle Amtsstellen vorhanden sei», meldet die LiZ. Auch der Statthalter beschwert sich, das Gebäude sei «bereits zu klein».

Laut Jugendstrafrecht sind neben juristischen Aspekten auch das familiäre, schulische und persönliche Umfeld abzuklären - dies im Unterschied zum Erwachsenenstrafrecht, wo nur der einzelne, erwachsene Straftäter betroffen ist. Bereits während der Abklärungszeit finden darum mehrere Gespräche mit den Jugendlichen und ihren Eltern statt. Eine gute Erreichbarkeit ist eine wichtige Voraussetzung für eine gute Zusammenarbeit. Auch eine gute Vernetzung im Bezirk mit weiteren Beratungsstellen, Schulen und Behörden trägt zur guten Qualität der sozialarbeiterischen Intervention und Betreuung bei.

Erfahrungsgemäss lässt die Bereitschaft für eine zuverlässige Zusammenarbeit bei grösseren Distanzen nach. Die Überwindung steigt, zu vereinbarten Terminen überhaupt und erst recht pünktlich zu erscheinen. Jugendliche in einer ambulanten Massnahme kommen teilweise über mehrere Monate oder Jahre wöchentlich auf der Amtsstelle vorbei. Ein Standort Dietikon macht Zeit- und Kostenaufwand für Jugendliche des Bezirks Horgen kaum mehr zumutbar. Kurse und Massnahmen, die einen wichtigen Beitrag zur Vorbeugung von weiteren Delikten leisten, würde durch die weiten Distanzen erschwert oder gar in Frage gestellt.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Regierungsrat um Antwort auf folgende Fragen:

1. Wie stellt sich der Regierungsrat grundsätzlich zur planerischen Situation rund um das Bezirksgebäude Dietikon und zur gegenüber der ursprünglichen Planung vorgesehenen Belegung durch zusätzliche Amtsstellen inkl. erforderlichem Raumbedarf?
2. Hat der Regierungsrat angesichts der Raumnot andere räumliche Lösungen, vor allem für die Jugendanwaltschaft des Bezirks Horgen, in Betracht gezogen?
3. Wäre es nach Ansicht des Regierungsrates im Licht der fachlichen Überlegungen und angesichts der Raumprobleme in Dietikon nicht angezeigt, die räumliche Zusammenlegung der Juga Limmattal/Albis zu überdenken und stattdessen eine «Aussenstelle Horgen» in Betracht zu ziehen?

Ralf Margreiter
Philipp Kutter
Rosmarie Frehsner